



ANFRAGE		Vorlage Nr.:	2018/0431	
Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)				
Überschuldete Haushalte und gemeinnützige Schuldnerberatung				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	17.07.2018	46	x	

Laut Auskunft der Stadt vom 25.10.2016 (Anfrage LINKE 2016/0478) waren seit dem Jahr 2011 jährlich etwa 30.000 Haushalte in Karlsruhe verschuldet.

1. Wie hoch ist die Anzahl der Haushalte in Karlsruhe heute, und wie viele dieser Haushalte sind verschuldet?
2. Wie hoch war die Zahl der Hilfesuchenden je in den beiden Schuldnerberatungseinrichtungen (Caritas und städtische) je in den Jahren 2015 bis heute, in Bezug auf
 - a) Neue Anfragen
 - b) Beratungsfälle aus den Vorjahren?
3. Wie groß ist (s. Frage 2) somit der Anteil der verschuldeten Haushalte in Karlsruhe, der von der Caritas und der Stadt beraten wird?

Die städtische Schuldnerberatung war ab Oktober 2015 mit einer Sekretariatskraft (Halbtagsstelle) und einem Berater ausgestattet.

4. a) Wie ist die Stellenausstattung heute?
b) Wie ist die Stellvertretung bei Krankheitsfall geregelt?

Die Schuldnerberatung der Caritas war 2015 mit 1,5 Beratungsstellen und einer Sekretariatskraft (30 Prozent) ausgestattet – zudem haben 3 Ehrenamtliche die Fallarbeit unterstützt.

5. a) Wie ist die Stellenausstattung heute, mit wie vielen Ehrenamtlichen?
b) Wie ist die Stellvertretung bei Krankheitsfall geregelt?
6. Wie haben sich je in den beiden Schuldnerberatungen die Wartezeiten entwickelt je in den Jahren von 2015 bis heute – welche Gründe liegen dafür vor bzw. sind bekannt?
 - a) Wartezeiten zu einem ersten telefonischen Informationsgespräch
 - b) Wartezeiten zu einem ersten persönlichen Beratungsgespräch
7. In wie weit haben nach Auffassung der Stadt lange Wartezeiten eine abschreckende Wirkung und in wie weit tragen diese Wartezeiten zu einer weiteren Verschlimmerung der Schuldsituation bei?

-
8. Sieht die Stadt angesichts der obigen Sachverhalte es als erforderlich oder wünschenswert an, Wirksamkeit und Reichweite der gemeinnützigen Schuldnerberatung in Karlsruhe nachhaltig zu verbessern?
- Wenn ja mit welchen Maßnahmen?
 - Wenn nein, warum nicht?

Sachverhalt / Begründung:

Vor allem Haushalte mit geringem Einkommen können schnell in einen Schuldenkreislauf geraten. Möglichst rasche Beratung und Unterstützung kann gravierende menschliche Notlagen verhindern bzw. abkürzen. Umgekehrt sind lange Wartezeiten kein Signal der Wertschätzung. Deutschlandweit ist eine gravierende Unterversorgung an gemeinnützigen bzw. kommunalen Schuldnerberatungen zu verzeichnen. Verschuldung gibt es in allen sozialen Schichten. Bei der Kundschaft der gemeinnützigen Schuldnerberatungen besteht zu knapp 90 Prozent der Zusammenhang von Verschuldung und Armut. Aber es können nur 10 bis 15 Prozent der überschuldeten Haushalte mit dem existierenden Angebot beraten werden. Auch die Caritas Karlsruhe musste im Rahmen der Haushaltskonsolidierung per Mehrheitsbeschluss des Gemeinderats sozialpolitisch völlig ungerechtfertigte Kürzungen hinnehmen.

unterzeichnet von:
Sabine Zürn
Niko Fostiropoulos